

Kleine Mahnmale im Bürgersteig

Sieben Stolpersteine verlegt / Messingplaketten weisen auf Opfer des Nationalsozialismus hin

15/10
2007
NW

■ **Mitte** (baja). Der Künstler Gunter Demnig verlegte gestern sieben „Stolpersteine“ an verschiedenen Stellen der Stadt. In die auf Betonklötzen angebrachten Messingplatten sind die Daten vertriebener oder ermordeter Opfer des Nationalsozialismus eingraviert. Sie werden im Bürgersteig vor der letzten bekannten Wohnanschrift in Bielefeld eingelassen.

Vor dem Eckhaus Am Gehrenberg / Am Bach 2 setzte Demnig einen Stein für Robert Hegemann ein, der 1942 im KZ Sachsenhausen ermordet worden war. Der zweite Stein erinnert an Lotte Windmüller, die 1943 nach Auschwitz deportiert wurde. Er liegt seit gestern an der Detmolder Straße 76. Am Oberntorwall 2 sind vier Stolpersteine der Familie Feldheim ge-

widmet, die im KZ umkam. Daneben erinnert ein Stein an Heinrich Schwarze, der das Schicksal der Feldheims teilte.

Der Künstler Demnig will mit seinem Projekt Erinnerungsarbeit leisten, was nicht nur auf Zustimmung stößt. Die Plaketten in den Gehweg einzubetten, betrachteten manche als problematisch, sagte Eva Hartog, Initiatorin der Stolpersteine in Bielefeld. Den Vorschlag, die Plaketten in Hauswände einzulassen, lehnt sie ab.

„Das ist nicht umsetzbar, weil die Gebäude privates Eigentum sind. Der Gehweg hingegen gehört der Stadt“, sagte Hartog. Finanziert werden die Gedenksteine durch Patenschaften. In Bielefeld gibt es bereits fast 30 Steine, im April werden noch zehn weitere hinzukommen.



Auch für junge Menschen ein Thema: Cordt Hollburg, Ammon Budde, Johannes Nowak, Ella O'Brien-Coker, Lou Jacobs, Merle Pattberg und Thilo Reinold (v.l.) von der Laborschule mit dem Künstler Gunter Demnig (5.v.l.).

FOTO: WOLFGANG RUDOLF